

**Für unsere Sicherheit:
am 9. Juni: AfD wählen!**



Unsere Forderungen in Kürze:

- Keine Naturzerstörung im Namen des „Klimaschutzes“!
- Keine Windkraftanlagen auf Potsdamer Stadtgebiet!
- Flächensolaranlagen nur im Konsens mit den Ortsteilbewohnern
- Landwirtschaft und Naturschutz verbinden
- Wärmewende zulasten von Gebühren- und Steuerzahlern stoppen
- Schulgärten fördern, Schreber- und Erholungsgärten erhalten

Ihr Land braucht Sie. Hier geht es zum Antrag:
www.afd-potsdam.de/mitglied-werden



**Darüber hinaus können Sie unsere Arbeit noch durch eine
Spende unterstützen, welche Sie von der Steuer absetzen können:**

Kreisverband AfD Potsdam
IBAN: DE48 1203 0000 1020 2096 70
Verwendungszweck: „Spende an den KV Potsdam“
www.afd-potsdam.de/unterstuetzer-der-potsdamer-afd



Folgen Sie uns im Internet und auf Social Media:

 www.afd-potsdam.de

 fb.me/afdpotsdam

 instagram.com/afd.bund

Herausgeber:
**Kreisverband Potsdam der Alternative für
Deutschland (AfD)**
Brandenburger Str. 28
14542 Werder / Havel



 **NATURSCHUTZ
STATT KLIMAWAHN!**



Unsere Heimat, die Natur- und Kulturlandschaft erhalten!

Potsdam ist auch ländlich geprägt. Seen, Waldgebiete und Parks prägen Potsdam. Durch die Verdichtung in der Innenstadt, die Realisierung von Bauprojekten im ganzen Stadtgebiet sind bereits viele Grünflächen und Wald verschwunden.

1 Sinnvoller Naturschutz statt "Klimarettung"!

Volkspark ohne Park geht ebenso wenig wie Waldstadt ohne Wald. Wir wollen sinnvollen Naturschutz und die Schonung von Grünflächen und Wald, ob im Potsdamer Norden oder in Waldstadt. Die einzigartige Lennésche Feldflur, muss in ihrer Struktur und Umgebung erhalten bleiben. Insbesondere den Bau eines neuen Asylheims am Nedlitzer Holz, lehnen wir ab. Diese einzigartige Landschaftsgestaltung muss vollständig erhalten bleiben. Auch die Bebauung von Anrainergrundstücken ist behutsam vorzunehmen.

2 Ein angemessener Umgang mit dem Wolf

In der Umgebung von Potsdam haben sich drei Wolfsrudel etabliert. Wir wollen den Wolf schützen, sofern Landwirtschaft und Sicherheit nicht bedroht sind.

Bei wiederholter Annäherung an menschliche Siedlungen, bei Angriffen auf Nutztiere oder wenn Vergrämungen wirkungslos erweisen, sind Wölfe zu entnehmen.

Wir wollen Entwicklung und das Verhalten der Potsdamer Wölfe fortlaufend beobachten.

3 Natur vermitteln – Schulgärten fördern

Naturerlebnisse sollten bereits ab dem Kindergarten vermittelt werden. Waldkitas oder Schulgärten sind für die Entwicklung des kindlichen Bewusstseins von der Natur ideal. So wird auch die Bildung einer positiven Identität mit der Potsdamer Kultur- und Naturlandschaft ermöglicht. Wir wollen, diese Bildungsangebote ausbauen.

4 800 Mio.€ für Klimawende? Klimawahn!

Potsdam hat sich den „Masterplan 100 % - Klimaschutz 2050“ gegeben. Sogenannte Treibhausgase und „Endenergie“ sollen um 50 % gegenüber 1990 reduziert werden. Wir lehnen die Umsetzung dieses Plans ab. Die Kosten für die Gebäudeisolierung, die „Dekarbonisierung“ von Fernwärme und Elektrizitätserzeugung, die Dezentralisierung der Stromerzeugung z.B. durch Blockheizkraftwerke, Geothermie, stehen in keinem Verhältnis zum nicht messbaren Effekt auf das Klima. Die Kosten trägt der Steuerzahler.

Wir fordern, sämtliche Maßnahmen zum sogenannten „Klimaschutz“ zu stoppen. Die Massnahmen zur Reduzierung von CO2 führen nur zur Verschwendung von Steuermitteln. Wir wollen keine Windindustrie- und Photovoltaikanlagen.



Gerade unsere ländlichen Kulturlandschaften sollen auch zukünftigen Generationen erhalten bleiben. Mit Flächensolaranlagen werden diese zu Industrielandschaften.

Das wollen wir verhindern oder eingrenzen. Die Profite Einzelner dienen nicht dem Gemeinwohl.

5 Stopp Vandalismus in Schlössern und Parks!

Wir wollen, dass Ordnungsamt und Polizei stärker den Wachschatz der SPSG unterstützen. Der Respekt vor dem Weltkulturerbe muss durchgesetzt werden. Wir setzen uns ein für eine Initiative auf Landesebene, die dies gesetzlich ermöglicht.

6 Welterbe schützen, Biber vergrämen

Die Potsdamer Parks gehören zum einzigartigen UNESCO-Weltkulturerbe, dessen Gestalt mit Architektur und Bäumen aufwendig restauriert wurde und gepflegt wird.

Die in einigen Parks sichtbaren Biber Schäden müssen nachhaltig unterbunden werden - durch Umsiedlung oder Vergrämungsmaßnahmen.

Ebenso wollen wir eine Kartografierung von invasiven Pflanzen- und Tierarten im gesamten Stadtgebiet. Verschiedene Pflanzen, die als Zierpflanzen oder als Samen im Vogelfutter zu uns gekommen sind, haben sich mittlerweile in der freien Natur ausgebreitet und könnten ein Risiko für Menschen bedeuten.

Zum Schutz von Honig- und Wildbienen setzen wir uns für Blühwiesen ein und wenn es finanziell machbar ist, für eine Begrünung von Dächern von Bushaltestellen oder öffentlichen Gebäuden. Letzteres trägt auch zur Kühlung im Sommer bei.